

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 109. Ratssitzung vom 25. Januar 2012

2264. 2011/496

Postulat von Kathy Steiner (Grüne) und Simone Brander (SP) vom 14.12.2011: Bericht über die Entwicklung des Prostitutionsgewerbes mit der neuen Prostituti- onsgewerbeverordnung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Kathy Steiner (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2111/2011): *Die Prostitution ist ein Gewerbe mit besonderen Schutzbedürfnissen. Zum einen sollen die dort ansässige Wohnbevölkerung und das Gewerbe vor den negativen Begleiterscheinungen geschützt werden; zum anderen brauchen auch die Sexarbeiterinnen Schutz. Sollten die neue Bewilligungspflicht und die damit verbundenen Kosten die Frauen in die Illegalität treiben, wird damit noch mehr Vorschub für den Frauenhandel und die Zwangsprostitution geleistet. Zudem sollte es selbstverständlich sein, die Wirkung von neuen Gesetzen und Verordnungen nach einer gewissen Zeit auch auf negative Begleiterscheinungen zu überprüfen. Erst dann kann die vorliegende Verordnung allenfalls angepasst und auch der Strichplan entsprechend sinnvoll überarbeitet werden.*

Bruno Amacker (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 11. Januar 2012 gestellten Ablehnungsantrag: *Ich halte den Vorstoss für überflüssig, da er nichts bringt, aber dennoch viel kostet.*

Weitere Wortmeldungen:

Markus Hungerbühler (CVP): *Die Idee des Postulats ist nicht so schlecht. Aber leider werden immer wieder solche Berichte gefordert. Soll in diesem Fall eine Berichterstattung erfolgen, soll das aus unserer Sicht in der dafür zuständigen Kommission passieren. Daher ist das Postulat unnötig.*

Das Postulat wird mit 71 gegen 48 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat